



Magdalena Gründl erlebt derzeit die Mongolei hautnah.

Fotos: Dmitry Sharomov



Trotz der Anstrengung verzaubert die Natur die „Young Explorers“, die jungen Entdecker.

Spiele des FC Bayern

Roding. Am Samstagabend, 11. September, unterstützt der Bayern-Fanclub in der Allianz-Arena seine Mannschaft gegen den Champions-League-Teilnehmer. Des weiteren wird man dieses Jahr noch folgende Heimspiele in der Allianz Arena besuchen: Im Oktober ist der Gegner Hannover 96 und im November die Eintracht aus Frankfurt. Für Februar nächsten Jahres hat der Fanclub vom FC Bayern die Zusage erhalten, dass man ein Kontingent beim Auswärtsspiel der Bayern in Köln erhalten wird. Zudem wird man das Heimspiel gegen Bayer 04 Leverkusen und das letzte Heimspiel im Südpfiff VfB Stuttgart in der Arena in München besuchen.

RODINGER UMLAND

Mitterkreith/Altenkreith. FFW: Die Freiwillige Feuerwehr Altenkreith besucht am kommenden Samstag, 4. September, das Herbstfest der FFW Ziehring. Treffpunkt ist um 19 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus in Altenkreith, das Fest beginnt um 19.30 Uhr. Auch die Feuerwehrdamen sowie die Jugend sind eingeladen.

Zum Schützenkirta

Altenkreith. Der Schützenverein Wildschütz Mitterkreith lädt ein zum Kirta beim Schützenheim Gabler in Mitterkreith am kommenden Sonntag, 5. September. Frühschoppen ist ab 10 Uhr, anschließend Mittagstisch. Nachmittags Kaffee und Kuchen. Die musikalische Umrahmung übernimmt „Julia“.

Neubäu/Fronau. Kinder- und Jugendchor: Die Chorproben des Kinder- und Jugendchors Fronau beginnen wieder am Freitag, 3. September, um 16.30 Uhr in der Kirche. Neuzugänge sind herzlich willkommen.

Obertrübenbach. FFW: Am Mittwoch, 1. September, um 19 Uhr findet eine Schulung für alle aktiven Feuerwehrkameraden, die das Leistungsabzeichen 2010 erwerben wollen, statt. Tagesordnung: Einführung zur Leistungsprüfung, Gruppeneinteilung und Terminabsprache.

PÖSING

Pösing. Kleintierzuchtverein: Am Samstag, 4. September, Monatsversammlung. Die Ausgabe der Meldepapiere für die 35. Lokalschau und die Arbeitseinteilung erfolgt um 20 Uhr im Vereinslokal Drexler.

MARKT STAMSRIED

In den Bibelgarten

Stamsried. Der Kneippverein Stamsried lädt alle Mitglieder und Freunde von Pfarrer Kneipp ein zu einer Fahrt nach Kollnburg. Besucht wird der Bibelgarten. Treffpunkt zur Abfahrt mit Privatautos ist am Donnerstag, 2. September, um 13.30 Uhr am Marktplatz in Stamsried. Anschließend Einkehr im Gasthaus Hauptmann zur Brotzeit.

Friedersried. Volkstänzer: Am Donnerstag, 2. September, um 20 Uhr nächster Übungsabend im Gasthaus Bräu in Friedersried.

MARKT FALKENSTEIN

Falkenstein. Marktgemeinde: Am Donnerstag, 2. September, werden die Biotonnen geleert.

Falkenstein. TSV-Fußball: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Training für die 1. und 2. Mannschaft.

Falkenstein. TSV-Nordic Walking: Heute, Dienstag, Treffen der Vormittagsgruppe um 8.30 Uhr, der Abendgruppe um 18 Uhr, jeweils an der Ölbergkapelle.

Falkenstein. Sauna: Heute, Dienstag, 17 Uhr, für Damen und Herren.

Arrach. DJK-Fußball: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Training.

Arrach. DJK-Damen: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Treffen beim Sportheim zur Radtour.

„Rat zur Saat“

Falkenstein. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Cham und der Erzeugerring Regensburg laden alle Landwirte am Freitag, 3. September, 19.30 Uhr, zu einer Infoveranstaltung zum Thema „Rat zur Saat“ ein. Die Versammlung findet im Hotel am Regenbogen (Kolpinghaus) in Cham statt. Markus Ederer und Wolfgang Sichelstiel werden zu aktuellen produktionstechnischen Fragestellungen, unter anderem Herbizidauswahl und Herbizidresistenz, den neuesten Sortenempfehlungen für die Herbstsaat 2010 sowie über die Ökonomie im Pflanzenbau referieren.

Knödel in der Wüste

Geschäft mit deutschen Lebensmitteln – Magdalena Gründl berichtet

Pösing. Magdalena Gründl ist seit etwa zwei Wochen in der Wüste Gobi unterwegs. Folgendes berichtet sie über die bislang angstrengendsten Tage der Reise im Young-Explorers-Team und mit Mike Horn: „Während der letzten beiden Tage haben wir weite Distanzen auf den Pferden zurückgelegt, um zu einem neuen Platz zu gelangen und mehr von der dortigen Landschaft zu sehen.“

Wir sind am Seeufer entlanggeritten, durch Sümpfe gewatet und durch die endlose Steppe galoppiert, was mir am allerbesten gefallen hat.

Vor dem Reiten hatte ich am meisten Respekt, weil ich so gut wie keine Reiterfahrung hatte, letztendlich hat es aber gut geklappt. Jeden

Tag muss ein Team von drei Young Explorers den Tag planen. Als mein Team und ich den Tag planten, wollten wir ursprünglich einen Berg besteigen, doch schnell stellte sich heraus, dass mongolische Kilometer nicht mit normalen zu vergleichen sind. So haben wir für die ursprünglichen zwei Kilometer zum nächsten Camp, von wo aus wir den Berg besteigen wollten, drei Stunden gebraucht. Es waren weit mehr als zwei Kilometer, die wir zurückgelegt hatten. Nach den paar Tagen hat es auch schon ein bisschen mit der Verständigung zu den Mongolen geklappt, da ich inzwischen ein paar Brocken Mongolisch spreche.

Auf dem Rückflug nach Ulan Bator haben die meisten versucht zu

schlafen. Geschlafen habe ich drei Stunden, da wir schon um fünf Uhr aufgewacht sind, um nach Dalanzadgag, einer Stadt im Süden, zu fahren.

Für die 650 Kilometer Fahrt auf hügeligen Feldwegen haben wir 16 Stunden gebraucht und mussten zwei platte Reifen austauschen. Nach ein paar Stunden Fahrt haben wir bei einer Jurte, in der die Familie von einem unserer Fahrer wohnt, gestoppt und dort typischen Yak-Milchreis mit getrockneten Fleischstücken zum Frühstück gegessen.

In einem Geschäft konnte man die Deutsche Entwicklungshilfe wirklich sehen: Von Gummibärchen über Paniermehl und Knödel, konnte man noch viele andere deutsche Pro-

dukte bekommen. Auf dem Weg haben wir mit Roswitha, von der LMU München noch einmal Boden- und Wasserproben entnommen und diese analysiert.

In Dalanzadgag angekommen, haben wir alle gemeinsam in einer großen Jurte geschlafen und am nächsten Tag sind wir früh aufgebrochen, um nach YolumAm zu wandern. Wir sind sieben Stunden Non-Stop über Berge und durch Täler gewandert. Die Landschaft war einfach unbeschreiblich.

Sehr erfrischend war ein Bach, aus dem wir trinken konnten. Jeder von uns bekommt nur eine 1,5 Liter Flasche Wasser am Tag. Der heutige Tag war der bisher anstrengendste Tag, aber auch einer der schönsten.“

Die „Wildsau“ verärgert

Schießen mit Pfeil und Bogen – Vereinsjugendausflug ging nach Wullendorf

Michelsneukirchen. (mi) Eine Riesengaudi hatten die etwa 30 Kinder, die bei der Ferienveranstaltung der SC Vereinsjugend mitgemacht haben: Auf dem Programm stand ein Dreitagesausflug nach Wullendorf. Dort wartete eine zweistöckige Hütte mit großer Wiese auf die Kinder.

Nach der Ankunft wurde gemeinsam ein Lagerfeuer entzündet, bis man von starkem Regen überrascht wurde und sich nach drinnen verlagerte. Dort spielte man Gemeinschaftsspiele und erzählte sich Geschichten.

Später kam zum starken Regen auch Gewitter dazu, und – zum Schrecken einiger Kinder – fiel der Strom aus. Doch gemeinsam war man stark, so dass die ein oder andere Träne schnell getrocknet war. Die Nacht war lang, hatte man doch einiges zu tuscheln und zu bereden.

Am zweiten Tag besuchte frühmorgens Jäger Ludwig Himmelstoß die Kinder. Gemeinsam ging man in den Wald und ließ sich die Flora und Fauna erklären. Das Erzählte wurde anschließend mit einem Quiz geprüft. Für die Sieger gab's Süßes.

Am Nachmittag stand Basteln und Schnitzen auf dem Programm. Mit Holzmaterialien, Perlen und Draht wurde ein Gartendekor gebastelt. Und mit Hilfe eines Ta-



Für die Muttis wurde ein Geschenk gebastelt.

schenmessers (unter Aufsicht versteht sich) schnitzte man Pfeile und Bogen – mit denen man sogleich einen Wettbewerb austrug. Die Kinder konnten auf zwei Zielscheiben sowie auf eine Wildsau schießen. Dabei wurden sie mit Urkunden belohnt – je nachdem, ob die Wildsau überlebte oder starb – oder nur verärgert wurde.

Nach einem Fußballspiel und dem gemeinsamen Grillen wurde ein La-

gerfeuer entzündet, an dem man Brote, Äpfel und Kartoffeln braten konnte. Doch die schlaflose, vergangene Nacht machte sich bemerkbar, sodass die Kinder eins nach dem anderen zum Schlafen verschwanden.

Am letzten Tag stand das große Aufräumen an. Wie schon die anderen beiden Tage auch, griffen die Kinder fleißig mit zu. Und beim Abholen präsentierten sie stolz ihre Basteleien.



Die Kinder mit ihren selbstgebastelten Pfeilen und Bogen.